

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Clara Bünger, Nicole Gohlke, Anke Domscheit-Berg, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/437 –**

Ergänzende Informationen zur Asylstatistik für das Jahr 2021 – Schwerpunktfragen zu Dublin-Verfahren

Vorbemerkung der Fragesteller

Der Anteil von Verfahren zur Klärung der asylrechtlichen Zuständigkeit nach der Dublin-Verordnung (Dublin-VO) der Europäischen Union (EU) an allen Asylverfahren des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) lag im Jahr 2020 bei 29,4 Prozent (vgl. hierzu und soweit nicht anders angegeben auch im Folgenden: Bundestagsdrucksache 19/30849). Übernahmeersuchen wurden im Jahr 2020 vor allem an Griechenland und Italien gerichtet (22,4 bzw. 17,6 Prozent aller Ersuche), die meisten Überstellungen gingen nach Frankreich und Italien. Nach Ungarn wurde im ersten Quartal 2021 das erste Mal seit Mai 2017 wieder eine Überstellung vollzogen, obwohl die EU-Kommission mehrere Vertragsverletzungsverfahren wegen Verstößen gegen EU-Asylrecht gegen Ungarn eingeleitet hatte.

Den insgesamt 30 135 Dublin-Ersuchen im Jahr 2020 standen 2 953 Überstellungen gegenüber. Gemessen an den Zustimmungen der anderen EU-Staaten zur Rückübernahme (15 759) lag die sogenannte Überstellungsquote bei 18,7 Prozent und damit – mutmaßlich coronabedingt – deutlich niedriger als 2019 (28,3 Prozent). 71,6 Prozent aller Zustimmungen Griechenlands und 64 Prozent der Zustimmungen Italiens basierten auf nicht fristgerecht beantworteten Ersuchen Deutschlands. Vielfach verhindern Gerichte geplante Überstellungen wegen erheblicher Mängel in den Asyl- oder Aufnahmesystemen anderer Mitgliedstaaten oder aufgrund individueller Umstände. So waren 2020 28,4 Prozent aller einstweiligen Rechtsschutzanträge gegen Dublin-Bescheide erfolgreich, in Bezug auf Italien lag die Quote bei 37,5 und bei Griechenland bei 42,4 Prozent. Ein Eilantrag gilt nach dieser Statistik jedoch auch dann als „abgelehnt“, wenn das BAMF den angefochtenen Bescheid vor einer gerichtlichen Entscheidung abändert (etwa nach richterlichem Hinweis) oder sich durch Selbsteintritt für zuständig erklärt (Antwort zu Frage 17 auf Bundestagsdrucksache 19/22405).

353 Beschäftigte des BAMF arbeiteten im Mai 2021 im Dublin-Bereich. Während immer komplexere Dublin-Verfahren das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und die Gerichte zunehmend beschäftigen und betroffene Schutzsuchende stark belasten, bleibt die Zahl der Asylsuchenden in Deutschland infolge des Dublin-Systems in etwa gleich: 2 953 Überstellungen aus Deutsch-

land standen im Jahr 2020 4 369 Überstellungen nach Deutschland gegenüber. Das ist im Ergebnis eine reale Umverteilung von 1 416 Personen nach über 30 000 aufwändigen Verfahren zur Klärung der Zuständigkeit. Dublin-Verfahren dauerten im Jahr 2020 durchschnittlich zwei Monate. Kommt es nach der Feststellung der Zuständigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaates doch noch zu einer Asylprüfung in Deutschland (etwa infolge einer Gerichtsentscheidung oder weil eine Überstellung nicht durchsetzbar war), dauern diese Verfahren mit insgesamt 21,4 Monaten überdurchschnittlich lange – das betraf im Jahr 2020 13 897 Asylsuchende (13 321 im Jahr 2019).

In Griechenland als Flüchtlinge Anerkannte dürfen nach Ansicht der Fragestellenden und überwiegender Rechtsprechung in Deutschland derzeit nicht nach Griechenland zurückgeschickt werden, weil ihnen dort eine menschenrechtswidrige Behandlung und existenzbedrohliche Notlage droht (Informationsverbund Asyl & Migration – Rechtsprechungsübersicht). 7 400 Asylsuchende, vor allem syrischer, irakischer und afghanischer Herkunft, betraf dies nach Angaben der Bundesregierung im Jahr 2020. Ende November 2021 belief sich deren Zahl bereits auf 37 200 (BAMF Asylgeschäftsstatistik November 2021). Die Asylverfahren dieser Menschen wurden im Oktober 2020 generell „rückpriorisiert“, d. h. sie werden nicht entschieden und die Betroffenen hängen „in der Schwebe“. Die Bundesregierung bot Griechenland 50 Mio. Euro zur Unterbringung anerkannter Flüchtlinge an, um Abschiebungen dorthin wieder zu ermöglichen – eine diesbezügliche Einigung gibt es bislang nicht (vgl. Die Welt vom 15. Dezember 2021: „Freifahrtschein nach Deutschland“).

1. Wie viele Verfahren im Rahmen der Dublin-Verordnung wurden im zweiten Halbjahr 2021 bzw. im Gesamtjahr 2021 eingeleitet (bitte in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen die Relation zu allen Asylerstanträgen sowie die Quote der auf EURODAC-Treffern – EURODAC =: Europäische Datenbank zur Speicherung von Fingerabdrücken – basierenden Dublin-Verfahren angeben; bitte auch nach den unterschiedlichen EURODAC-Treffern differenzieren), wie viele EURODAC-Treffere welcher Kategorie gab es in diesen Zeiträumen?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

	Asylerstanträge	Übernahmeersuchen (ÜE) an die Mitgliedstaaten gesamt	Prozentualer Anteil der ÜE zu den Asylerstanträgen	Prozentualer Anteil der ÜE mit EURODAC-Treffern
2. Halbjahr 2021	88.265	26.191	29,7	66,5
Jahr 2021	148.233	42.284	28,5	69,6

Übernahmeersuchen mit EURODAC-Treffern		
	2. Halbjahr 2021	Jahr 2021
EURODAC-Treffere gesamt	17.418	29.450
<i>davon</i> EURODAC-Treffere		
nach Artikel 9 EURODAC-Verordnung	12.007	20.442
nach Artikel 14 EURODAC-Verordnung	2.935	4.365
nach Artikel 17 EURODAC-Verordnung	2.476	4.643

Liegen für eine Person mehrere unterschiedliche EURODAC-Treffere vor, werden vorrangig die gemäß Artikel 9 der EURODAC-Verordnung vorhandenen Treffere ausgewiesen.

EURODAC-Treffere bei Asylerstanträgen	nach Artikel 9 EURODAC-Verordnung	nach Artikel 14 EURODAC-Verordnung
2. Halbjahr 2021	18.426	2.819
Jahr 2021	33.209	4.436

2. Welches waren in den benannten Zeiträumen die 15 am stärksten betroffenen Herkunftsländer und welche die 15 am stärksten angefragten Mitgliedstaaten der Europäischen Union (bitte in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen angeben sowie in jedem Fall die Zahlen zu Griechenland, Zypern, Malta, Bulgarien und Ungarn nennen)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

2. Halbjahr 2021 Übernahmeersuchen an Mitgliedstaaten	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
gesamt	26.191	
darunter:		
Griechenland	6.597	25,2
Italien	4.133	15,8
Frankreich	2.805	10,7
Polen	2.171	8,3
Österreich	1.422	5,4
Spanien	1.276	4,9
Rumänien	1.146	4,4
Bulgarien	1.070	4,1
Schweden	1.015	3,9
Niederlande	798	3,0
Kroatien	676	2,6
Slowenien	597	2,3
Schweiz	468	1,8
Belgien	369	1,4
Ungarn	348	1,3
Malta	101	0,4
Zypern	42	0,2

2. Halbjahr 2021 nach Herkunftsland	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
gesamt	26.191	
darunter:		
Afghanistan	6.844	26,1
Syrien, Arabische Republik	4.445	17,0
Irak	2.962	11,3
Türkei	1.646	6,3
Algerien	917	3,5
Moldau, Republik	797	3,0
Iran, Islamische Republik	662	2,5
Ungeklärt	612	2,3
Albanien	554	2,1
Marokko	546	2,1
Russische Föderation	514	2,0
Somalia	458	1,7
Nigeria	455	1,7
Pakistan	444	1,7
Tunesien	375	1,4

Jahr 2021 Übernahmeersuchen an Mitgliedstaaten	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
gesamt	42.284	
darunter:		
Griechenland	10.427	24,7
Italien	6.623	15,7
Frankreich	4.416	10,4
Rumänien	2.869	6,8
Polen	2.579	6,1
Österreich	2.222	5,3
Schweden	2.000	4,7
Spanien	1.918	4,5
Bulgarien	1.768	4,2
Niederlande	1.407	3,3
Kroatien	1.296	3,1
Schweiz	831	2,0
Slowenien	772	1,8
Belgien	665	1,6
Ungarn	491	1,2
Malta	174	0,4
Zypern	61	0,1

Jahr 2021 nach Herkunftsland	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
gesamt	42.284	
darunter:		
Afghanistan	10.896	25,8
Syrien, Arabische Republik	7.592	18,0
Irak	4.362	10,3
Türkei	2.019	4,8
Algerien	1.695	4,0
Moldau, Republik	1.069	2,5
Iran, Islamische Republik	1.057	2,5
Nigeria	1.039	2,5
Marokko	956	2,3
Ungeklärt	926	2,2
Russische Föderation	856	2,0
Somalia	811	1,9
Pakistan	807	1,9
Tunesien	670	1,6
Albanien	665	1,6

3. Wie viele Dublin-Entscheidungen mit welchem Ergebnis (Zuständigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaats bzw. der Bundesrepublik Deutschland, Selbsteintritt, humanitäre Fälle, Familienzusammenführung usw.) gab es in den benannten Zeiträumen (bitte bei der Zahl der Selbsteintritte auch nach den fünf wichtigsten Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den jeweils fünf wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Entscheidungen über Dublin-Verfahren auf Grundlage der Verordnung (EU) Nr. 604/2013 (sog. Dublin-III-VO) werden im Statistiksystem des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach den in den nachfolgenden Tabellen aufgeführten Kategorien erfasst:

	2. Halbjahr 2021	Jahr 2021
Ablehnungen durch die Mitgliedstaaten gesamt	13.153	20.956
davon:		
Art. 3 II Dublin III	139	166
Art. 8 I Dublin III	17	37
Art. 8 II Dublin III	0	4
Art. 8 III Dublin III	4	5
Art. 8 IV Dublin III	506	799
Art. 9 Dublin III	280	350
Art. 10 Dublin III	27	36
Art. 11 a) Dublin III	27	28
Art. 11 b) Dublin III	4	4
Art. 12 I Dublin III	17	29
Art. 12 II Dublin III	86	96
Art. 12 III Dublin III	1	2
Art. 12 IV Dublin III	135	174
Art. 13 I Dublin III	1.442	1.767
Art. 13 II Dublin III	64	128
Art. 14 I Dublin III	24	24
Art. 14 II Dublin III	27	34
Art. 16 I Dublin III	1	1
Art. 16 II Dublin III	0	1
Art. 17 I Dublin III	9	13
Art. 17 II Dublin III	32	67
Art. 18 I a Dublin III	10	13
Art. 18 I b Dublin III	2.356	3.275
Art. 18 I c Dublin III	5	8
Art. 18 I d Dublin III	66	106
Art. 18 II Dublin III	1	2
Art. 19 I Dublin III	12	23
Art. 19 II Dublin III	890	1.402
Art. 19 III Dublin III	995	1.203
Art. 20 III Dublin III	23	49
Art. 22 VII Dublin III	2	2
Ablehnende Zwischenantwort, da ÜE an 3.MS noch nicht beantwortet	13	21
EURODAC-Treffer unvollständig	40	79
Kein Dublinfall (i.d.R., weil int. Schutz in MS)	2.564	5.432
Keine Antwort auf Remonstration innerhalb der Frist	1.606	2.428
Minderjährigkeit zw. MS strittig	136	245
Verweis auf Zuständigkeit eines anderen MS	1.592	2.903
	2. Halbjahr 2021	Jahr 2021
Zustimmungen der Mitgliedstaaten gesamt	10.123	18.429
davon:		
Art. 3 II Dublin III	1	6
Art. 8 II Dublin III	0	1
Art. 8 IV Dublin III	2	6
Art. 9 Dublin III	27	61
Art. 10 Dublin III	5	6
Art. 11 a) Dublin III	6	7
Art. 11 b) Dublin III	5	5
Art. 12 I Dublin III	88	153
Art. 12 II Dublin III	322	481
Art. 12 III Dublin III	5	5
Art. 12 IV Dublin III	243	342
Art. 13 I Dublin III	597	1.118
Art. 13 II Dublin III	24	33

	2. Halbjahr 2021	Jahr 2021
Zustimmungen der Mitgliedstaaten gesamt	10.123	18.429
davon:		
Art. 14 I Dublin III	82	82
Art. 16 II Dublin III	0	1
Art. 17 I Dublin III	1	2
Art. 17 II Dublin III	10	20
Art. 18 I a Dublin III	30	79
Art. 18 I b Dublin III	3.050	4.773
Art. 18 I c Dublin III	1.013	2.082
Art. 18 I d Dublin III	2.193	4.813
Art. 19 I Dublin III	0	3
Art. 19 II Dublin III	0	3
Art. 19 III Dublin III	4	5
Art. 20 III Dublin III	3	6
Art. 20 III S. 2 Dublin III	1	1
Art. 20 V Dublin III	52	96
Art. 22 VII Dublin III	1.151	2.275
Art. 25 II Dublin III	1.194	1.945
Art. 28 III Dublin III	14	19

2. Halbjahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Belgien	6	Guinea	2
		Nigeria	2
		Afghanistan	1
		Sudan	1
		Irak	4
Bulgarien	8	Syrien, Arabische Republik	2
		Afghanistan	1
		Iran, Islamische Republik	1
Dänemark	1	Afghanistan	1
Frankreich	33	darunter:	
		Moldau, Republik	9
		Bosnien und Herzegowina	6
		Nigeria	6
		Georgien	3
		Gabun	2
Griechenland	19	Afghanistan	12
		Syrien, Arabische Republik	5
		Guinea	1
		Iran, Islamische Republik	1
Italien	72	darunter:	
		Nigeria	29
		Somalia	7
		Afghanistan	6
		Eritrea	5
		Guinea	4
Kroatien	25	Afghanistan	18
		Türkei	5
		Iran, Islamische Republik	2
Lettland	1	Aserbaidschan	1

2. Halbjahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Litauen	3	Iran, Islamische Republik	1
		Syrien, Arabische Republik	1
		Tadschikistan	1
Malta	17	Syrien, Arabische Republik	10
		Libyen	7
Niederlande	7	Somalia	3
		Nigeria	2
		Irak	1
		Türkei	1
Norwegen	5	Moldau, Republik	3
		Afghanistan	1
		Kamerun	1
Österreich	8	darunter:	
		Afghanistan	3
		Irak	1
		Pers. aus palästinensischen Gebieten (nicht als Staat anerkannt)	1
		Tunesien	1
Polen	39	Türkei	1
		darunter:	
		Russische Föderation	18
		Afghanistan	7
		Armenien	6
		Irak	2
Portugal	1	Syrien, Arabische Republik	2
		Somalia	1
Rumänien	23	darunter:	
		Afghanistan	10
		China	4
		Syrien, Arabische Republik	3
		Irak	2
		Bangladesch	1
Schweden	14	Afghanistan	6
		Irak	6
		Ghana	1
		Togo	1
Schweiz	2	Somalia	1
		Belarus	1
Slowakei	2	Vietnam	2
Slowenien	5	Afghanistan	2
		Irak	2
		Somalia	1
		darunter:	
Spanien	12	Guinea	5
		Algerien	2
		Syrien, Arabische Republik	2
		Afghanistan	1
		Marokko	1

2. Halbjahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Tschechien	4	Vietnam	2
		Armenien	1
		Türkei	1
Ungarn	5	Vietnam	4
		Syrien, Arabische Republik	1
Gesamt	312		

Jahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Belgien	15	darunter:	
		Somalia	3
		Togo	3
		Guinea	2
		Nigeria	2
		Afghanistan	1
		Irak	1
Bulgarien	15	Syrien, Arabische Republik	6
		Iran, Islamische Republik	6
		Afghanistan	2
		Afghanistan	1
Dänemark	6	darunter:	
		Afghanistan	1
		Iran, Islamische Republik	1
		Nigeria	1
		Russische Föderation	1
		Syrien, Arabische Republik	1
Estland	1	Marokko	1
Finnland	2	Irak	2
Frankreich	59	darunter:	
		Moldau, Republik	11
		Nigeria	11
		Bosnien und Herzegowina	6
		Afghanistan	4
		Georgien	4
Griechenland	76	darunter:	
		Afghanistan	42
		Syrien, Arabische Republik	20
		Türkei	9
		Eritrea	1
		Guinea	1
Italien	183	darunter:	
		Nigeria	67
		Afghanistan	15
		Eritrea	12
		Ghana	11
		Somalia	10

Jahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Kroatien	33	Afghanistan	24
		Türkei	5
		Iran, Islamische Republik	2
		Irak	1
		Pakistan	1
Lettland	3	Aserbajdschan	3
Litauen	7	Syrien, Arabische Republik	2
		Türkei	2
		Iran, Islamische Republik	1
		Tadschikistan	1
Malta	21	Vietnam	1
		Syrien, Arabische Republik	11
		Libyen	7
		Nigeria	2
		Elfenbeinküste (Cote d'Ivoire)	1
Niederlande	21	darunter:	
		Somalia	3
		Irak	2
		Iran, Islamische Republik	2
		Marokko	2
		Nigeria	2
Norwegen	6	Moldau, Republik	3
		Afghanistan	1
		Irak	1
		Kamerun	1
Österreich	17	darunter:	
		Afghanistan	4
		Syrien, Arabische Republik	3
		Irak	2
		Gambia	1
		Iran, Islamische Republik	1
Polen	52	darunter:	
		Russische Föderation	19
		Afghanistan	7
		Armenien	6
		Vietnam	6
		Syrien, Arabische Republik	4
Portugal	5	Angola	2
		Gambia	1
		Ruanda	1
		Somalia	1
Rumänien	38	darunter:	
		Afghanistan	16
		Syrien, Arabische Republik	7
		Irak	5
		China	4
		Türkei	2

Jahr 2021			
Selbsteintritte Deutschlands, die zur Durchführung eines nationalen Asylverfahrens führten			
Mitgliedstaat		Herkunftsland	
Schweden	41	darunter:	
		Afghanistan	22
		Irak	8
		Somalia	4
		Vietnam	3
		Ghana	1
Schweiz	8	Eritrea	4
		Algerien	1
		Somalia	1
		Syrien, Arabische Republik	1
		Belarus	1
Slowakei	2	Vietnam	2
Slowenien	12	Afghanistan	4
		Syrien, Arabische Republik	4
		Irak	2
		Marokko	1
		Somalia	1
Spanien	27	darunter:	
		Guinea	8
		Syrien, Arabische Republik	4
		Algerien	3
		Kamerun	3
		Ghana	2
Tschechien	8	Vietnam	3
		Türkei	2
		Armenien	1
		Syrien, Arabische Republik	1
		Ukraine	1
Ungarn	6	Vietnam	5
		Syrien, Arabische Republik	1
Zypern	1	Türkei	1
Gesamt	665		

4. Wie viele Überstellungen nach der Dublin-Verordnung wurden in den benannten Zeiträumen vollzogen (bitte in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen angeben und auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern und Mitgliedstaaten der Europäischen Union – in jedem Fall auch Griechenland, Ungarn, Bulgarien, Zypern und Malta – differenzieren), wie viele dieser Personen wurden unter Einschaltung des Bundesamtes, aber ohne Durchführung eines Asylverfahrens überstellt?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

2. Halbjahr 2021 an Mitgliedstaaten	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	1.443	
darunter:		
Frankreich	232	16,1
Italien	214	14,8
Österreich	203	14,1
Schweden	152	10,5
Niederlande	129	8,9

2. Halbjahr 2021 an Mitgliedstaaten	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	1.443	
darunter:		
Spanien	118	8,2
Polen	64	4,4
Belgien	61	4,2
Schweiz	57	4,0
Rumänien	51	3,5
Bulgarien	26	1,8
Dänemark	25	1,7
Kroatien	25	1,7
Litauen	21	1,5
Slowenien	18	1,2
Zypern	3	0,2
Malta	1	0,1
Griechenland	0	0,0
Ungarn	0	0,0

2. Halbjahr 2021 Herkunftsländer	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	1.443	
darunter:		
Afghanistan	195	13,5
Irak	142	9,8
Syrien, Arabische Republik	139	9,6
Algerien	129	8,9
Marokko	80	5,5
Russische Föderation	79	5,5
Nigeria	75	5,2
Somalia	48	3,3
Gambia	45	3,1
Guinea	43	3,0
Georgien	37	2,6
Iran, Islamische Republik	34	2,4
Pakistan	28	1,9
Türkei	28	1,9
Tunesien	27	1,9

Jahr 2021 an Mitgliedstaaten	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	2.656	
darunter:		
Frankreich	455	17,1
Österreich	363	13,7
Schweden	323	12,2
Niederlande	309	11,6
Italien	287	10,8
Spanien	183	6,9
Schweiz	123	4,6
Polen	121	4,6
Rumänien	118	4,4
Belgien	116	4,4
Dänemark	51	1,9
Litauen	39	1,5
Bulgarien	26	1,0

Jahr 2021 an Mitgliedstaaten	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	2.656	
darunter:		
Kroatien	25	0,9
Tschechien	23	0,9
Zypern	3	0,1
Malta	2	0,1
Griechenland	1	0,0
Ungarn	1	0,0

Jahr 2021 Herkunftsländer	Überstellungen	
	absolut	in Prozent
gesamt	2.656	
darunter:		
Afghanistan	344	13,0
Irak	301	11,3
Syrien, Arabische Republik	251	9,5
Algerien	207	7,8
Russische Föderation	160	6,0
Marokko	139	5,2
Nigeria	119	4,5
Somalia	91	3,4
Georgien	80	3,0
Guinea	80	3,0
Iran, Islamische Republik	76	2,9
Gambia	58	2,2
Türkei	46	1,7
Moldau, Republik	44	1,7
Ungeklärt	40	1,5

Zeitraum	Überstellungen ohne Durchführung eines Asylverfahrens
2. Halbjahr 2021	175
Jahr 2021	365

5. Wie viele Personen halten sich nach Angaben des Ausländerzentralregisters (AZR) derzeit in Deutschland auf, für die nach Auffassung des BAMF ein anderer Mitgliedstaat für die Asylprüfung zuständig ist, und wie viele dieser Personen waren ausreisepflichtig bzw. verfügten über welchen Aufenthaltsstatus (bitte nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern, Mitgliedstaaten, Bundesländern und dem Aufenthaltsstatus differenzieren)?

Wie ist es zu erklären, dass laut Ausländerzentralregister 1 357 Personen eine Aufenthalts- oder sogar eine Niederlassungserlaubnis erhalten haben, obwohl zugleich vermerkt ist, dass ein anderer Mitgliedstaat für deren Asylprüfung zuständig sei, und in welchen Konstellationen erhalten Personen, bei denen die Zuständigkeit eines anderen Mitgliedstaats festgestellt wurde, eine Duldung (vgl. Antwort zu Frage 5 auf Bundestagsdrucksache 19/30849; letzteres war Ende April 2021 bei 5 675 Personen der Fall)?

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 hielten sich 20 987 Personen in Deutschland auf, bei denen das Zuständigkeitsbestimmungsverfahren gemäß der sog. Dublin-III-VO abgeschlossen wurde und ein anderer Mitgliedstaat als die Bundesrepublik Deutschland für die Prüfung des von diesen Personen gestellten

Antrags auf internationalen Schutz als zuständig festgestellt wurde. Von diesen waren zum Stichtag 7 292 ausreisepflichtig. Im Ausländerzentralregister (AZR) wird durch das BAMF zum Zeitpunkt der Bescheidzustellung die Angabe „über Überstellung an <Staat> entschieden am <Datum>“ mit Datum der Zustimmung eingetragen. Die weiteren Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen
Gesamt	20.987
darunter:	
Afghanistan	2.943
Nigeria	2.933
Irak	2.458
Iran, Islamische Republik	1.476
Syrien, Arabische Republik	1.454
Russische Föderation	1.244
Somalia	580
Guinea	525
Gambia	484
Türkei	484

Mitgliedstaat	Anzahl Personen
Gesamt	20.987
davon:	
Italien	8.153
Frankreich	1.589
Polen	1.449
Schweden	1.306
Spanien	1.267
Rumänien	926
Kroatien	779
Österreich	718
Bulgarien	638
Niederlande	557
Ungarn	432
Belgien	367
Dänemark	346
Litauen	341
Schweiz	290
Slowenien	281
Portugal	259
Norwegen	237
Finnland	212
Griechenland	211
Tschechien	181
Lettland	136
Malta	116
Slowakei	84
Estland	46
Luxemburg	31
Zypern	15
Großbritannien mit Nordirland	14
Island	4
Irland	2

Bundesland	Anzahl Personen
Gesamt	20.987
davon:	
Baden-Württemberg	3.211
Bayern	3.724
Berlin	942
Brandenburg	674
Bremen	171
Hamburg	523
Hessen	1.252
Mecklenburg-Vorpommern	421
Niedersachsen	2.055
Nordrhein-Westfalen	4.911
Rheinland-Pfalz	873
Saarland	121
Sachsen	592
Sachsen-Anhalt	236
Schleswig-Holstein	795
Thüringen	486

Aufenthaltsstatus	Anzahl Personen
Gesamt	20.987
davon:	
Niederlassungserlaubnis	88
Aufenthaltserlaubnis	1.356
Aufenthaltsgestattung	10.886
Duldung	4.514
Sonstiges (kein Aufenthaltsrecht, Antrag auf Titel gestellt, Ankunftsnachweis, EU-Aufenthaltsrechte)	4.143

Die Gründe für das Vorliegen von Aufenthalts-/Niederlassungserlaubnissen sind vielfältig.

Statistisch wird jeweils der aktuellste aufenthaltsrechtliche Status einer Person im AZR abgebildet. Jedoch muss der aufenthaltsrechtliche Status einer Person nicht immer direkt aus dem Asylstatus hervorgehen. So können Aufenthaltserlaubnisse erteilt werden, wenn Personen die notwendigen Voraussetzungen hierfür erfüllen – unabhängig davon, ob sie sich in einem Asyl- oder Dublin-Verfahren befinden.

Ebenfalls kann zwischen der Eintragung des Asyl-Sachverhalts in das AZR und der Erteilung einer Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis ein zeitlicher Versatz bestehen und es können ein oder mehrere Aus- und Einreisen der Person stattgefunden haben.

Zudem kann bei Personen im Dublin-Verfahren ein inlandsbezogenes Abschiebungshindernis gemäß § 60a Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) festgestellt werden. Dies kann zur Ausstellung einer Duldung führen.

6. Wie viele Personen halten sich nach Angaben des AZR derzeit in Deutschland auf, die bereits einmal in einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden, und wie viele von ihnen lebten mit welchem Schutz- bzw. Aufenthalts- oder Duldungsstatus in Deutschland, und wie viele von ihnen waren ausreisepflichtig (bitte nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern, Mitgliedstaaten und dem Schutz- bzw. Aufenthaltsstatus differenzieren)?

Zum Stichtag 31. Dezember 2021 waren 11 613 aufhältige Personen im AZR registriert, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden. Davon waren 4 259 Personen ausreisepflichtig.

Die weiteren Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Staatsangehörigkeit	Anzahl aufhältiger Personen, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden
Gesamt	11.613
darunter:	
Russische Föderation	1.756
Irak	1.057
Afghanistan	733
Syrien, Arabische Republik	642
Nigeria	624
Somalia	549
Iran, Islamische Republik	494
Kosovo	400
Guinea	385
Türkei	370

Mitgliedstaat	Anzahl aufhältiger Personen, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden
Gesamt	11.613
davon:	
Italien	3.272
Polen	1.617
Frankreich	1.159
Schweden	809
Belgien	709
Spanien	704
Österreich	630
Niederlande	422
Ungarn	339
Schweiz	334
Dänemark	210
Griechenland	194
Tschechien	192
Norwegen	169
Rumänien	127
Portugal	94
Bulgarien	91
Slowenien	86
Litauen	83
Finnland	78

Mitgliedstaat	Anzahl aufhältiger Personen, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden
Gesamt	11.613
davon:	
Kroatien	76
Slowakei	65
Lettland	39
Luxemburg	36
Großbritannien mit Nordirland	32
Malta	29
Zypern	9
Irland	5
Estland	3

Schutzstatus	Anzahl aufhältige Personen, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden
Gesamt	11.613
davon:	
Kein Schutzstatus	10.750
Als Asylberechtigter anerkannt	12
Flüchtlingseigenschaft nach § 3 Abs. 1 und 4 AsylG	499
subsidiärer Schutz nach § 4 Abs. 1 AsylG	352

Aufenthaltsstatus	Anzahl aufhältiger Personen, die bereits an einen anderen Mitgliedstaat überstellt wurden
Gesamt	11.613
davon:	
Niederlassungserlaubnis	639
Aufenthaltserlaubnis	2.864
Aufenthaltsgestattung	1.955
Duldung	3.664
Sonstiges (kein Aufenthaltsrecht, Antrag auf Titel gestellt, Ankunftsnahe, EU-Aufenthaltsrechte)	2.491

7. Wie vielen Asylsuchenden des Jahres 2021 war zuvor in einem anderen Mitgliedstaat, insbesondere in Griechenland, ein Schutzstatus zugesprochen worden (bitte auch nach Monaten auflisten), wie viele von ihnen lebten zuletzt mit welchem Status in Deutschland (bitte auch nach den wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Wie ist die derzeitige Entscheidungspraxis des BAMF im Umgang mit in Griechenland anerkannten Flüchtlingen vor dem Hintergrund der diesbezüglichen Rechtsprechung (bitte so ausführlich wie möglich darlegen), und mit welcher Begründung wird gegebenenfalls weiterhin an einer „Rückpriorisierung“ der Asylgesuche dieser Personengruppe festgehalten (vgl. Antwort zu Frage 9 auf Bundestagsdrucksache 19/30849)?

Statistische Daten im Sinne der Fragestellung liegen nur für Antragstellende vor, denen bereits ein Schutzstatus in Griechenland zuerkannt wurde.

Daten zu Asylantragstellenden im Jahr 2021, denen bereits ein Schutzstatus in Griechenland zuerkannt wurde, können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Aufschlüsselung nach Monat der Antragstellung).

Jahr 2021	Syrien	Afghanistan	Irak	Ungeklärt	Somalia	sonstige	Gesamt
Gesamt	14.781	8.615	2.742	1.090	921	1.359	29.508
davon:							
Januar	857	258	218	66	26	102	1.527
Februar	847	233	141	61	22	103	1.407
März	1.801	355	343	58	74	90	2.721
April	2.085	614	369	114	60	60	3.302
Mai	1.943	1.059	256	76	58	115	3.507
Juni	1.883	977	306	150	126	143	3.585
Juli	1.641	1.579	304	219	162	187	4.092
August	1.119	1.262	215	105	151	132	2.984
September	834	761	203	91	119	139	2.147
Oktober	781	521	194	38	47	88	1.669
November	674	548	115	73	52	141	1.603
Dezember	316	448	78	39	24	59	964

Die Verfahren dieser Asylantragstellenden werden vom BAMF „rückpriorisiert“. Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/30849 wird verwiesen.

Die Bundesregierung prüft derzeit verschiedene Ansätze, um der irregulären Sekundärmigration von Personen, denen internationaler Schutz in Griechenland zugesprochen wurde, zu begegnen. Es wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

8. Wie ist der aktuelle Stand der Bemühungen des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI), Griechenland bei der Bereitstellung von Unterkünften und der existenzsichernden Versorgung von anerkannt Schutzberechtigten zu unterstützen (bitte so ausführlich wie möglich darstellen), mit welcher Begründung wird dies von der griechischen Seite gegebenenfalls abgelehnt, und welche nächsten konkreten Schritte plant das BMI gegebenenfalls, um den ungeklärten Aufenthaltsstatus dieser Gruppe schutzbedürftiger Flüchtlinge zu beenden (bitte ausführen)?

Das BAMF hat im Jahr 2021 das Projekt ISBIG („Integration Support for Beneficiaries of International Protection in Greece“) entwickelt, um Griechenland dabei zu unterstützen, die Lebensbedingungen für Personen, denen in Griechenland ein internationaler Schutzstatus zuerkannt wurde (Flüchtling nach der Genfer Flüchtlingskonvention oder subsidiär schutzberechtigt), nachhaltig zu verbessern.

Sowohl das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) als auch das BAMF haben verschiedene Gespräche mit Vertretenden des griechischen Ministeriums für Migration und Asyl zur Umsetzung von ISBIG geführt. In einer gemeinsamen Absichtserklärung vom 21. Juli 2021 wurde vereinbart, unverzüglich Gespräche aufzunehmen. Die entsprechenden Gespräche sind noch nicht abgeschlossen.

9. Wie viele Kirchenasylfälle mit Dublin-Bezug wurden im Gesamtjahr 2021 an das BAMF gemeldet (bitte nach Bundesländern differenzieren)?

In wie vielen dieser Fälle wurde rechtzeitig ein Dossier vorgelegt, und was war das Ergebnis der Überprüfungen (Überstellung, Selbsteintritt Deutschlands, sonstige Verfahrenserledigung; bitte nach Monaten differenzieren)?

Wie viele Kirchenasylfälle ohne Dublin-Bezug gab es 2021, und wie waren hier die Ergebnisse?

Die Kirchenasylfälle mit Dublin-Bezug im Jahr 2021 (Stand: 7. Januar 2022) können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Monat	Anzahl der gemeldeten Kirchenasylfälle	dazu bisher eingegangene Dossiers	Ergebnisse der bisherigen Dossier-Prüfungen		sonstige Erledigungen	in Bearbeitung
			Selbsteintritt (SER) ausgeübt	kein SER ausgeübt		
Januar 2021	38	34	0	33	1	0
Februar 2021	41	31	2	28	1	0
März 2021	84	73	4	68	1	0
April 2021	83	68	1	67	0	0
Mai 2021	75	58	0	55	3	0
Juni 2021	68	48	1	47	0	0
Juli 2021	71	47	0	46	0	1
August 2021	71	63	0	62	0	1
September 2021	73	57	1	50	2	4
Oktober 2021	74	53	0	41	4	8
November 2021	81	66	0	27	2	37
Dezember 2021	63	25	0	5	2	18
Gesamt	822	623	9	529	16	69

Der nachfolgenden Tabelle kann die Verteilung der Kirchenasylmeldungen mit Dublin-Bezug auf die Länder entnommen werden.

Land	Anzahl
Nordrhein-Westfalen	245
Hessen	154
Bayern	120
Berlin	68
Mecklenburg-Vorpommern	39
Hamburg	36
Niedersachsen	34
Sachsen-Anhalt	29
Schleswig-Holstein	19
Thüringen	18
Bremen	16
Brandenburg	15
Baden-Württemberg	14
Rheinland-Pfalz	11
Sachsen	2
Saarland	2
Gesamt	822

Durch das BAMF sind im Jahr 2021 insgesamt 17 Kirchenasylfälle ohne Dublin-Bezug geprüft worden. Eine statistische Erhebung der Ergebnisse erfolgt nicht.

10. Wie viele Asylanträge wurden im Jahr 2021 mit der Begründung einer Nichtzuständigkeit nach der Dublin-Verordnung als unzulässig abgelehnt oder die Verfahren eingestellt, ohne dass ein Asylverfahren mit inhaltlicher Prüfung durchgeführt wurde (bitte in absoluten und relativen Zahlen angeben und auch die Zahl formeller Entscheidungen nennen), und wie viele Asylanträge wurden als unzulässig erachtet, weil bereits in einem anderen Land ein Schutzstatus gewährt wurde (bitte in absoluten und relativen Zahlen angeben)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Zeitraum	Entscheidungen gesamt				
		davon formelle Entscheidungen			
			davon Dublin-Entscheidungen (Nichtzuständigkeit)		
			davon unzulässig (nach § 29 I Nr. 1 AsylG)	davon Einstellungen	
Jahr 2021	149.954	55.035	12.092	12.017	75

Zeitraum	Entscheidungen gesamt		
		davon formelle Entscheidungen	
			davon Schutz im Mitgliedstaat
Jahr 2021	149.954	55.035	2.701

11. Welche statistischen Angaben können zu Rechtsmitteln gegen Unzulässigkeitsentscheidungen des BAMF wegen „Schutz im Mitgliedstaat“ für das Jahr 2021 gemacht werden (Zahl der Klagen und Eilanträge, differenzierte Darstellung der Ergebnisse der gerichtlichen Entscheidungen), und was genau sind die typischen Fallkonstellationen, wenn solche Klagen auf sonstige Weise erledigt werden (bitte ausführen; das betraf 82,1 Prozent der Urteile in diesen Verfahren im Jahr 2020, Antwort zu Frage 15 auf Bundestagsdrucksache 19/30849)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Entscheidungen zu Eilanträgen gegen Entscheidungen nach § 29 Abs. I Nr. 2 AsylG (Schutz in Mitgliedstaat) im Zeitraum 01.01.-30.11.2021 (Stand 15.01.2022)			
	abgelehnt	stattgegeben	Gesamt
Gesamt	763	132	895
darunter:			
Syrien, Arabische Republik	412	62	474
Somalia	78	18	96
Irak	66	16	82
Nigeria	55	4	59
Afghanistan	30	9	39
Ungeklärt	25	4	29
Russische Föderation	17	2	19
Iran, Islamische Republik	15	3	18
Eritrea	11	4	15
Gambia	10	0	10

Klagen gegen Entscheidungen nach § 29 Abs. I Nr. 2 AsylG (Schutz in Mitgliedstaat) im Zeitraum 01.01.-30.11.2021 (Stand 15.01.2022)	
Gesamt	2.366
darunter:	
Syrien, Arabische Republik	1.291
Irak	233
Somalia	218
Afghanistan	128
Nigeria	103
Ungeklärt	83
Eritrea	66
Iran, Islamische Republik	33
Libyen	29
Russische Föderation	28

01.01.-30.11.2021 (Stand 15.01.2022)		Gerichtsentscheidungen gegen Entscheidungen nach § 29 Abs. I Nr. 2 AsylG (Schutz in Mitgliedstaat)											
Herkunftsland	Flüchtlings- schutz gem. § 3 I AsylG		subsidiärer Schutz gem. § 4 I AsylG		Abschie- bungsverbot		Ablehnung		sonst. Ver- fahrenserle- digung		Abschie- bungs- androhung		Ge- samt
	abso- lut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	Ab- solut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	
Gesamt	11	0,2	6	0,1	458	7,8	87	1,5	5.272	90,3	4	0,1	5.838
darunter:													
Syrien, Arabische Republik	10	0	1	0,0	211	8,3	55	2,2	2.270	89,1	1	0,0	2.548
Irak	0	0,0	0	0,0	85	10,6	7	0,9	706	88,4	1	0,1	799
Afghanistan	0	0,0	1	0,2	42	6,5	1	0,2	607	93,2	0	0,0	651
Somalia	1	0,2	2	0,3	18	2,8	11	1,7	600	94,8	1	0,2	633
Ungeklärt	0	0,0	1	0,3	44	15,3	2	0,7	241	83,7	0	0,0	288
Nigeria	0	0,0	0	0,0	6	2,6	5	2,1	223	95,3	0	0,0	234
Eritrea	0	0,0	1	0,6	11	6,7	1	0,6	151	91,5	1	0,6	165
Iran, Islamische Republik	0	0,0	0	0,0	12	12,4	0	0,0	85	87,6	0	0,0	97
Gambia	0	0,0	0	0,0	1	2,0	0	0,0	48	98,0	0	0,0	49
Staatenlos	0	0,0	0	0,0	3	6,4	0	0,0	44	93,6	0	0,0	47

Eine Auswertung nach dem Mitgliedstaat ist statistisch nicht möglich.

Unter die Kategorie „sonstige Erledigungen“ zählen als typische Fallkonstellationen zu etwa 50 Prozent Fälle, in denen die Schutzgewährung noch offen ist (z. B. Aufhebung der Entscheidung des BAMF durch das Verwaltungsgericht und Verpflichtung, neu in der Sache zu entscheiden) und zu etwa 50 Prozent Fälle mit formellen Gerichtsentscheidungen wegen Unzulässigkeit wegen § 29 Absatz 1 Nummer 2 des Asylgesetzes – AsylG (analog zur BAMF-Entscheidung) bzw. in denen sich die Hauptsache erledigt hatte (z. B. Verfahrenseinstellungen).

12. Hält die neue Bundesregierung an der bisherigen Haltung der Bundesregierung fest, dass es für bestimmte Personengruppen beschleunigte Asylprüfungen an den EU-Außengrenzen geben soll (vgl. Antwort zu Frage 16 auf Bundestagsdrucksache 19/30849; bitte begründen), und welche Personengruppen sollen nach Auffassung der Bundesregierung gegebenenfalls hiervon ausgenommen werden (z. B. vulnerable Personen, Familien mit Kindern usw.)?

Die Meinungsbildung zu diesem Thema ist innerhalb der Bundesregierung noch nicht abgeschlossen. Der Koalitionsvertrag, wonach der Asylantrag von Menschen, die in der EU ankommen, inhaltlich geprüft werden muss, ist hierbei unsere Leitlinie.

13. Mit welchen grundsätzlichen Forderungen, Vorschlägen und Positionierungen wird die Bundesregierung in den laufenden Verhandlungen auf EU-Ebene zum künftigen Gemeinsamen Asylsystem auftreten, in welchen wichtigen Punkte wird es dabei insbesondere Kontinuitäten oder auch Abweichungen zur Verhandlungsführung der vorherigen Bundesregierung geben (bitte ausführen)?

In der Asyl- und Migrationspolitik steht die Bundesregierung für ein neues Handeln im europäischen Geist. Sie möchte mit einer aktiven und ordnenden Politik Migration vorausschauend und realistisch gestalten. Die derzeitige französische EU-Ratspräsidentschaft unterstützt die Bundesregierung nach Kräften und setzt sich gemeinsam mit Frankreich für eine grundlegende Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems ein.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 43 des Abgeordneten Christoph de Vries auf Bundestagsdrucksache 20/534 verwiesen.

14. Wie viele Übernahmeersuchen, Zustimmungen bzw. Überstellungen (bitte differenzieren) im Rahmen des Dublin-Systems gab es im ersten Halbjahr 2021 bzw. im Gesamtjahr 2021 durch bzw. an Deutschland (bitte auch nach Ländern differenzieren und die jeweiligen Überstellungsquoten nennen; bitte in einer gesonderten Tabelle darstellen, wie über Ersuchen anderer Mitgliedstaaten durch das BAMF im Jahr 2021 entschieden wurde und nach Gründen bzw. Rechtsgrundlage der Dublin-Verordnung differenzieren)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Etwaige Überstellungsquoten ergeben sich grundsätzlich aus dem Verhältnis der jeweils erfolgten Überstellungen zu den jeweiligen Zustimmungen.

1. Halbjahr 2021	Übernahmeersuchen an die Mitgliedstaaten			Übernahmeersuchen von Mitgliedstaaten		
	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen
Österreich	800	495	147	356	220	170
Belgien	297	175	55	867	504	84
Bulgarien	700	219	0	25	17	0
Schweiz	363	182	65	444	329	203
Zypern	19	8	0	14	3	0
Tschechien	73	37	10	23	15	6
Dänemark	204	100	25	74	60	47

1. Halbjahr 2021	Übernahmeersuchen an die Mitgliedstaaten			Übernahmeersuchen von Mitgliedstaaten		
	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen
Estland	7	4	0	1	1	1
Griechenland	3.828	42	1	429	240	155
Spanien	641	486	64	0	0	2
Finnland	49	20	12	11	10	14
Frankreich	1.610	887	216	4.113	2.614	849
Kroatien	621	498	0	20	5	1
Ungarn	143	17	1	4	2	4
Irland	2	2	0	126	12	0
Island	8	5	0	2	2	0
Italien	2.496	2.061	71	448	381	35
Liechtenstein	1	0	0	16	13	0
Litauen	77	61	18	2	0	1
Luxemburg	53	30	7	42	33	22
Lettland	24	20	1	0	0	0
Malta	72	25	1	11	7	3
Niederlande	607	336	168	803	682	291
Norwegen	46	18	5	9	6	9
Polen	403	302	56	24	16	11
Portugal	31	13	11	39	34	6
Rumänien	1.723	1.136	65	12	3	3
Schweden	985	811	169	80	59	42
Slowenien	175	92	2	21	6	2
Slowakei	35	26	1	5	1	0
Gesamt	16.093	8.108	1.171	8.021	5.275	1.961

Jahr 2021	Übernahmeersuchen an die Mitgliedstaaten			Übernahmeersuchen von Mitgliedstaaten		
	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen
Österreich	2.222	1.316	363	820	516	331
Belgien	665	393	116	1.730	998	219
Bulgarien	1.768	564	26	67	36	25
Schweiz	831	367	123	932	684	392
Zypern	61	19	3	39	5	3
Tschechien	171	97	23	55	35	17
Dänemark	422	236	51	141	118	93
Estland	51	32	0	2	1	1
Griechenland	10.427	42	1	701	422	531
Spanien	1.918	1.346	183	10	5	2
Finnland	147	72	19	40	36	24
Frankreich	4.416	1.856	455	7.810	4.770	1.850
Kroatien	1.296	1.073	25	50	12	5
Ungarn	491	84	1	15	10	7
Irland	15	10	1	332	30	0
Island	24	6	0	5	3	0
Italien	6.623	4.615	287	875	693	91
Liechtenstein	3	0	0	24	20	0
Litauen	358	301	39	47	4	3
Luxemburg	86	46	13	76	62	35

Jahr 2021	Übernahmeersuchen an die Mitgliedstaaten			Übernahmeersuchen von Mitgliedstaaten		
	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen	Übernahmeersuchen	Zustimmungen	erfolgte Überstellungen
Lettland	185	155	5	5	1	0
Malta	174	94	2	21	8	5
Niederlande	1.407	675	309	1.441	1.205	477
Norwegen	112	40	8	39	29	21
Polen	2.579	934	121	87	44	21
Portugal	123	53	18	87	74	19
Rumänien	2.869	1.863	118	24	4	4
Schweden	2.000	1.574	323	213	168	88
Slowenien	772	515	20	42	15	7
Slowakei	68	51	3	14	3	3
Gesamt	42.284	18.429	2.656	15.744	10.011	4.274

Jahr 2021	
Ablehnungen durch das BAMF an die Mitgliedstaaten gesamt	5.930
davon:	
Art. 3 II Dublin III	4
Art. 8 I Dublin III	77
Art. 8 II Dublin III	32
Art. 8 III Dublin III	1
Art. 8 IV Dublin III	55
Art. 9 Dublin III	91
Art. 10 Dublin III	38
Art. 11 a) Dublin III	53
Art. 11 b) Dublin III	25
Art. 12 I Dublin III	4
Art. 12 II Dublin III	2
Art. 12 IV Dublin III	17
Art. 13 I Dublin III	5
Art. 13 II Dublin III	4
Art. 14 I Dublin III	1
Art. 14 II Dublin III	1
Art. 16 I Dublin III	2
Art. 17 I Dublin III	1
Art. 17 II Dublin III	185
Art. 18 I a) Dublin III	1
Art. 18 I b) Dublin III	92
Art. 18 I d) Dublin III	67
Art. 19 I Dublin III	4
Art. 19 II Dublin III	737
Art. 19 III Dublin III	600
EURODAC-Treffer unvollständig	122
Kein Dublinfall (i. d. R., weil int. Schutz in MS)	780
Verweis auf Zuständigkeit eines anderen MS	2.877
Sonstige	52

Zustimmungen durch das BAMF an die Mitgliedstaaten gesamt	10.011
davon:	
Art. 3 II Dublin III	1
Art. 8 I Dublin III	156
Art. 8 II Dublin III	65
Art. 8 III Dublin III	2
Art. 8 IV Dublin III	1
Art. 9 Dublin III	94
Art. 10 Dublin III	50
Art. 11 a) Dublin III	4
Art. 11 b) Dublin III	2
Art. 12 I Dublin III	26
Art. 12 II Dublin III	98
Art. 12 III Dublin III	9
Art. 12 IV Dublin III	95
Art. 13 II Dublin III	1
Art. 16 I Dublin III	6
Art. 17 I Dublin III	1
Art. 17 II Dublin III	131
Art. 18 I a Dublin III	343
Art. 18 I b Dublin III	826
Art. 18 I c Dublin III	349
Art. 18 I d Dublin III	7.690
Art. 18 II Dublin III	9
Art. 19 I Dublin III	2
Art. 19 II Dublin III	3
Art. 19 III Dublin III	3
Art. 20 V Dublin III	21
Art. 22 VII Dublin III	3
Art. 25 II Dublin III	18
Art. 28 III Dublin III	2

15. Wie viele Zustimmungen zur Übernahme von Geflüchteten durch andere Mitgliedstaaten basierten im Jahr 2021 auf Zustimmungen durch Fristablauf nach Artikel 22 Absatz 7 bzw. Artikel 25 Absatz 2 Dublin-VO (bitte im Verhältnis zu allen Zustimmungen angeben und nach beiden Rechtsgrundlagen differenzieren, differenziert nach Mitgliedstaaten)?

Die Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Jahr 2021	Zustimmungen der Mitgliedstaaten					Zustimmungen Deutschlands				
	Alle Zustim- mungen	darunter Artikel 22 Ab- satz 7 Dublin III		darunter Artikel 25 Ab- satz 2 Dublin III		Alle Zustim- mungen	darunter Artikel 22 Ab- satz 7 Dublin III		darunter Artikel 25 Ab- satz 2 Dublin III	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Österreich	1.316	0	0,0	2	0,2	516	0	0,0	0	0,0
Belgien	393	0	0,0	1	0,3	998	0	0,0	1	0,1
Bulgarien	564	3	0,5	157	27,8	36	1	2,8	0	0,0
Schweiz	367	0	0,0	2	0,5	684	0	0,0	2	0,3
Zypern	19	0	0,0	2	10,5	5	0	0,0	0	0,0
Tschechien	97	0	0,0	1	1,0	35	0	0,0	0	0,0
Dänemark	236	0	0,0	0	0,0	118	0	0,0	0	0,0

Jahr 2021	Zustimmungen der Mitgliedstaaten					Zustimmungen Deutschlands				
	Alle Zustim- mungen	darunter Artikel 22 Ab- satz 7 Dublin III		darunter Artikel 25 Ab- satz 2 Dublin III		Alle Zustim- mungen	darunter Artikel 22 Ab- satz 7 Dublin III		darunter Artikel 25 Ab- satz 2 Dublin III	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Estland	32	0	0,0	0	0,0	1	0	0,0	0	0,0
Griechenland	42	14	33,3	19	45,2	422	1	0,2	0	0,0
Spanien	1.346	201	14,9	126	9,4	5	0	0,0	0	0,0
Finnland	72	0	0,0	0	0,0	36	0	0,0	0	0,0
Frankreich	1.856	13	0,7	192	10,3	4.770	0	0,0	12	0,3
Kroatien	1.073	1	0,1	8	0,7	12	0	0,0	0	0,0
Ungarn	84	0	0,0	0	0,0	10	0	0,0	0	0,0
Irland	10	0	0,0	3	30,0	30	0	0,0	0	0,0
Island	6	0	0,0	0	0,0	3	0	0,0	0	0,0
Italien	4.615	2.037	44,1	1.275	27,6	693	1	0,1	0	0,0
Liechtenstein	0	0	0,0	0	0,0	20	0	0,0	0	0,0
Litauen	301	2	0,7	119	39,5	4	0	0,0	0	0,0
Luxemburg	46	0	0,0	0	0,0	62	0	0,0	0	0,0
Lettland	155	1	0,6	0	0,0	1	0	0,0	0	0,0
Malta	94	0	0,0	1	1,1	8	0	0,0	0	0,0
Niederlande	675	0	0,0	12	1,8	1.205	0	0,0	3	0,2
Norwegen	40	0	0,0	0	0,0	29	0	0,0	0	0,0
Polen	934	1	0,1	1	0,1	44	0	0,0	0	0,0
Portugal	53	1	1,9	2	3,8	74	0	0,0	0	0,0
Rumänien	1.863	1	0,1	18	1,0	4	0	0,0	0	0,0
Schweden	1.574	0	0,0	2	0,1	168	0	0,0	0	0,0
Slowenien	515	0	0,0	1	0,2	15	0	0,0	0	0,0
Slowakei	51	0	0,0	1	2,0	3	0	0,0	0	0,0
Gesamt	18.429	2.275	12,3	1.945	10,6	10.011	3	0,0	18	0,2

16. Wie lauten nach Kenntnis der Bundesregierung die statistischen Daten zu Gerichtsentscheidungen zu Eilanträgen in Dublin-Verfahren für das Jahr 2021 (soweit vorliegend), und in wie vielen dieser Fälle wurde anschließend ein Asylprüfverfahren in Deutschland durchgeführt (bitte Gesamtsumme nennen und nach Zielstaaten differenzieren)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Gerichtsentscheidungen zu Eilanträgen im Dublin-Verfahren			
01.01. – 30.11.2021 (Stand 15.01.2022)	abgelehnt	stattgegeben	Gesamt
Belgien	120	10	130
Bulgarien	85	49	134
Dänemark	71	8	79
Estland	7	0	7
Finnland	9	2	11
Frankreich	474	54	528
Griechenland	14	56	70
Island	2	0	2
Italien	835	707	1542
Kroatien	198	81	279
Lettland	11	6	17
Litauen	135	29	164

Gerichtsentscheidungen zu Eilanträgen im Dublin-Verfahren			
01.01. – 30.11.2021 (Stand 15.01.2022)	abgelehnt	stattgegeben	Gesamt
Luxemburg	16	0	16
Malta	15	8	23
Niederlande	114	27	141
Norwegen	7	3	10
Österreich	261	26	287
Polen	226	89	315
Portugal	13	12	25
Rumänien	436	97	533
Schweden	290	48	338
Schweiz	50	11	61
Slowakei	9	1	10
Slowenien	53	9	62
Spanien	222	48	270
Tschechien	23	3	26
Ungarn	2	2	4
Zypern	3	0	3

Nationales Asylverfahren nach Dublin-Verfahren (Stand 17.01.2022) für Gerichtsentscheidungen zu Eilanträgen im Dublin-Verfahren 01.01. – 30.11.2021 (Stand 17.01.2022)	
Belgien	11
Bulgarien	10
Dänemark	14
Estland	1
Finnland	2
Frankreich	43
Griechenland	28
Italien	186
Kroatien	19
Litauen	6
Malta	1
Niederlande	6
Norwegen	4
Österreich	26
Polen	17
Portugal	4
Rumänien	35
Schweden	36
Schweiz	3
Slowakei	2
Slowenien	2
Spanien	19
Tschechien	2
Ungarn	1
Gesamt	478

17. In wie vielen Fällen wurde im Jahr 2021 bei Asylsuchenden festgestellt, dass Griechenland nach der Dublin-Verordnung zuständig ist (bitte auch nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern differenziert angeben und nach gestellten Übernahmeersuchen und Selbsteintritten differenzieren)?

Die nachfolgende Tabelle enthält die Anzahl der Fälle, in denen ein Übernahmeersuchen an Griechenland gerichtet wurde.

Übernahmeersuchen an Griechenland Jahr 2021	
Herkunftsländer gesamt:	10.427
darunter:	
Syrien, Arabische Republik	3.758
Afghanistan	3.045
Türkei	1.395
Irak	770
Ungeklärt	293
Iran, Islamische Republik	255
Somalia	168
Pakistan	96
Pers. aus palästinensischen Gebieten (nicht als Staat anerkannt)	84
Russische Föderation	84

Hinzu kommen Verfahren, in denen Anhaltspunkte für die Zuständigkeit Griechenlands vorlagen, das BAMF jedoch das Selbsteintrittsrecht ausgeübt hat.

Ausübung des Selbsteintrittsrechts mit Griechenland-Bezug Jahr 2021	
Herkunftsländer gesamt	76
darunter:	
Afghanistan	42
Syrien, Arabische Republik	20
Türkei	9
Guinea	1
Ungeklärt	1
Somalia	1
Eritrea	1
Iran, Islamische Republik	1

- a) Wie viele schriftliche einzelfallbezogene Zusicherungen der griechischen Behörden in Bezug auf eine Aufnahme und ein Asylverfahren nach EU-Recht wurden 2021 für wie viele Personen ausgesprochen?

Im Jahr 2021 erhielt das BAMF für keine Person eine Zusicherung im Sinne der Fragestellung.

- b) Welche konkreten Erkenntnisse hat das BAMF über den Verbleib, die Unterbringung und das weitere Asylverfahren der nach Griechenland bislang Zurücküberstellten (bitte ausführen)?

Der Bundesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

18. Wie lange war die Dauer von Dublin-Verfahren im Jahr 2021, und wie lange war die Verfahrensdauer in Fällen, in denen nach der Feststellung, dass ein anderer EU-Staat für die Asylprüfung zuständig sei, dann doch ein Prüfverfahren in nationaler Zuständigkeit durchgeführt wurde, um wie viele Fälle handelt es sich hierbei, und wie ist das inhaltliche Ergebnis der Prüfverfahren in diesen Fällen (bitte nach den wichtigsten Herkunftsländern differenziert darstellen)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Dublin-Verfahren in Monaten	
Jahr 2021	1,9

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer seit Asylantragstellung bei Übergang in das nationale Asylverfahren nach Dublin-Verfahren		
	Dauer in Monaten	Anzahl Entscheidungen
Jahr 2021	22,6	10.896
<i>darunter:</i>		
Nigeria	25,4	1.585
Irak	23,0	1.225
Syrien, Arabische Republik	19,3	910
Iran, Islamische Republik	24,5	878
Afghanistan	18,3	836
Russische Föderation	21,4	758
Gambia	25,2	346
Guinea	25,6	325
Türkei	19,1	312
Somalia	30,0	271

Jahr 2021	Anerkennung	Flüchtlingsschutz gem. § 3 I AsylG	subsidiärer Schutz gem. § 4 I AsylG	Abschiebungsverbot gem. § 60 V/VII AufenthG	Ablehnung	sonst. Verfahrenserledigungen	Entscheidungen gesamt
Gesamt:	18	756	1.018	735	5.713	2.656	10.896
Nigeria	1	31	1	45	1.126	381	1.585
Irak	0	35	27	109	646	408	1.225
Syrien, Arabische Republik	2	53	781	44	1	29	910
Iran, Islamische Republik	1	196	18	12	551	100	878
Afghanistan	0	102	22	319	168	225	836
Russische Föderation	2	17	20	5	420	294	758
Gambia	0	4	3	4	217	118	346
Guinea	1	30	15	15	193	71	325
Türkei	1	96	1	2	178	34	312
Somalia	2	73	6	36	85	69	271
Pakistan	0	4	4	3	127	88	226

19. Wie viele Übernahmersuchen der griechischen Behörden an Deutschland im Rahmen der Familienzusammenführungsregelungen nach der Dublin-Verordnung und wie viele entsprechende Überstellungen nach Deutschland gab es 2021 (bitte jeweils auch nach Quartalen auflisten)?

Mit welcher Begründung bzw. auf welcher Rechtsgrundlage wurde im Jahr 2021 diesen Ersuchen stattgegeben bzw. wurden sie abgelehnt?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Ersuchen von Griechenland	Jahr 2021	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021	3. Quartal 2021	4. Quartal 2021
gesamt:	701	254	203	156	88
davon familiäre Gründe:					
Art. 8 Abs. 1 Dublin III	215	64	61	41	49
Art. 8 Abs. 2 Dublin III	8	3	2	2	1
Art. 9 Dublin III	91	27	18	38	8
Art. 10 Dublin III	98	45	41	12	0
Art. 16 Abs. 1 Dublin III	1	0	0	1	0
Art. 17 Abs. 2 Unterabs. 1 Dublin III	208	100	54	33	21

Erfolgte Überstellungen aus Griechenland nach Deutschland	Jahr 2021	1. Quartal 2021	2. Quartal 2021	3. Quartal 2021	4. Quartal 2021
gesamt	531	4	168	192	167
davon aus familiären Gründen:					
Art. 8 I Dublin III	169	0	65	54	50
Art. 8 II Dublin III	53	0	11	17	25
Art. 8 III Dublin III	2	0	0	0	2
Art. 9 Dublin III	92	1	24	35	32
Art. 10 Dublin III	60	0	23	29	8
Art. 16 I Dublin III	6	0	1	0	5
Art. 17 II Dublin III	145	3	43	55	44

Zustimmungen des BAMF auf Ersuchen aus Griechenland an Deutschland	Jahr 2021
gesamt	422
davon aus familiären Gründen:	
Art. 8 I Dublin III	115
Art. 8 II Dublin III	58
Art. 8 III Dublin III	2
Art. 9 Dublin III	73
Art. 10 Dublin III	46
Art. 16 I Dublin III	4
Art. 17 II Dublin III	116

Ablehnungen des BAMF auf Ersuchen aus Griechenland an Deutschland	Jahr 2021
gesamt	377
davon aus familiären Gründen:	
Art. 8 I Dublin III	42
Art. 8 II Dublin III	20
Art. 8 IV Dublin III	2
Art. 9 Dublin III	40
Art. 10 Dublin III	26
Art. 11 a) Dublin III	5

Ablehnungen des BAMF auf Ersuchen aus Griechenland an Deutschland	Jahr 2021
gesamt	377
davon aus familiären Gründen:	
Art. 16 I Dublin III	1
Art. 17 II Dublin III	130

20. Wie viele Remonstrationen (Wiedervorlagen) durch Griechenland nach einer Ablehnung durch das BAMF mit welchem Ergebnis gab es 2021 in Bezug auf Überstellungen nach Deutschland, insbesondere im Rahmen der Familienzusammenführung nach der Dublin-Verordnung (bitte auch nach Quartalen auflisten)?

Welche Vereinbarungen mit den griechischen Behörden zur Verbesserung des Verfahrens plant das BAMF gegebenenfalls vor dem Hintergrund, dass im ersten Halbjahr 2020 fast jede zweite Zustimmung zur Übernahme durch das BAMF erst infolge einer Remonstration der griechischen Behörden erfolgte, was für die Betroffenen mit entsprechenden Verzögerungen der Familienzusammenführung verbunden ist (vgl. Antwort zu Frage 25 auf Bundestagsdrucksache 19/30849, bitte ausführen)?

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Remonstrationen von Griechenland	Jahr 2021	1.Quartal 2021	2.Quartal 2021	3.Quartal 2021	4.Quartal 2021
Jahr 2021	249	77	76	69	27
davon:					
Art. 8 Abs. 1 Dublin III	34	8	10	9	7
Art. 8 Abs. 2 Dublin III	18	6	9	3	0
Art. 9 Dublin III	13	7	3	2	1
Art. 10 Dublin III	123	30	41	41	11
Art. 17 Abs. 2 Unterabs. 1 Dublin III	54	26	12	10	6

Antworten des BAMF auf Remonstrationen von Griechenland		
Jahr 2021	Ablehnungen	Zustimmungen
gesamt	113	174
darunter:		
familiäre Gründe:		
Art. 8 I Dublin III	12	41
Art. 8 II Dublin III	12	25
Art. 8 III Dublin III	0	1
Art. 8 IV Dublin III	2	0
Art. 9 Dublin III	11	25
Art. 10 Dublin III	5	11
Art. 11 a) Dublin III	4	0
Art. 16 I Dublin III	0	4
Art. 17 II Dublin III	48	65

Antworten des BAMF auf Remonstrationen von Griechenland		
Jahr 2021	Ablehnungen	Zustimmungen
gesamt	113	174
darunter:		
familiäre Gründe nach Quartal:		
1. Quartal 2021	19	52
2. Quartal 2021	41	42

Antworten des BAMF auf Remonstrationen von Griechenland		
Jahr 2021	Ablehnungen	Zustimmungen
gesamt	113	174
darunter:		
familiäre Gründe nach Quartal:		
3. Quartal 2021	15	56
4. Quartal 2021	19	22

Vereinbarungen mit den griechischen Behörden im Sinne der Fragstellung sind derzeit nicht geplant. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 25 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/30849 verwiesen.

21. Ist die Antwort zu Frage 26 auf Bundestagsdrucksache 19/30849 nach Kenntnis der Bundesregierung so zu verstehen, dass es im BAMF keine genaueren internen Vorgaben oder Leitlinien dazu gibt, wann von einer außergewöhnlichen Härte bei Überstellungen auszugehen ist bzw. wann vom Selbsteintrittsrecht bzw. von humanitären Ermessensspielräumen im Rahmen der Dublin-Verordnung Gebrauch gemacht werden soll, sodass Bedienstete des BAMF diesbezüglich im freien Ermessen handeln können, wenn es um die Einordnung der individuellen Situation im familiären oder kulturellen Kontext geht (bitte ausführen und erläutern)?

Die Ausübung des Selbsteintrittsrechts nach Artikel 17 der Dublin III-VO erfolgt nach einer individuellen Prüfung des Einzelfalles. Diese unterliegt zudem der Qualitätssicherung beim BAMF durch ein Vier-Augen-Prinzip. Zu den nach der Praxis des BAMF erforderlichen Beweisen und Indizien wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 26 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 19/30849 verwiesen. Angaben dazu, welche Aspekte unter Verweis auf die Dublin-III-VO im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen sind, enthält die entsprechende Dienstanweisung, um eine möglichst einheitliche Ausübung des Selbsteintrittsrechts sicherzustellen.

22. Hat es im Jahr 2021 eine weitere Überstellung nach Ungarn gegeben, nachdem dies zuvor seit Mai 2017 nicht mehr der Fall war (vgl. Antwort zu Frage 21a auf Bundestagsdrucksache 19/8340)?

Inwieweit hält die Bundesregierung eine Zusicherung Ungarns über eine EU-rechtskonforme Behandlung für glaubwürdig vor dem Hintergrund, dass mehrere EU-Vertragsverletzungsverfahren gegen Ungarn wegen Verstößen gegen EU-Asylrecht eingeleitet wurden (vgl. z. B. https://germany.representation.ec.europa.eu/news/zugang-zu-asylverfahren-kommission-verklagt-ungarn-wegen-nichtbefolgung-von-eugh-urteil-und-fordert-2021-11-12_de; https://ec.europa.eu/atwork/applying-eu-law/infringement-proceedings/infringement_decisions/index.cfm?lang_code=DE&typeOfSearch=false&active_only=0&noncom=0&r_dossier=&decision_date_from=&decision_date_to=&EM=HU&DG=HOME&title=&submit=Suche), Ungarn durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) wegen solcher Verstöße verurteilt wurde (vgl. z. B. <https://www.lto.de/recht/nachrichten/n/eugh-urteil-c-808-18-ungarn-asyl-schutzsuchende-transitzonen/>) und Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban öffentlich erklärte, ein EuGH-Urteil zum ungarischen Asylrecht würde nicht umgesetzt (<https://www.sueddeutsche.de/politik/asylrecht-ungarn-missachtet-eugh-1.5492805>; bitte begründen)?

Was hat die Bundesregierung bzw. das BAMF konkret unternommen, um in dem Fall einer Überstellung nach Ungarn (Antwort zu Frage 27 auf Bundestagsdrucksache 19/30849) zu überprüfen, ob die überstellte Per-

son tatsächlich EU-rechtskonform behandelt wurde, was ist der Bundesregierung über das Schicksal und Asylverfahren dieser Person bekannt (bitte in anonymisierter Form ausführen)?

Im Jahr 2021 gab es eine Überstellung nach Ungarn.

Eine von den ungarischen Behörden erteilte Zusicherung für Dublin-Rückkehrer zur EU-rechtskonformen Unterbringung gemäß der Richtlinie 2013/33/EU und Bearbeitung des Asylantrags nach Maßgabe der Richtlinie 2013/32/EU wurde nicht angezweifelt. Die ungarische Asylbehörde (NDGAP) machte eigens deutlich, dass das Asylverfahren von Dublin-Rückkehrern uneingeschränkt fortgeführt wird, wenn die Absicht zur Aufrechterhaltung ihres Asylantrags erklärt wird (EASO, EASO Asylum Report 2021, 29. Juni 2021, S. 97). Dem BAMF liegen keine Erkenntnisse über das Asylverfahren der nach Ungarn überstellten Person vor.

23. In wie vielen Fällen ist im Jahr 2021 die Überstellungsfrist abgelaufen, und in wie vielen Fällen war dies eine Folge coronabedingter Einschränkungen (bitte auch nach den wichtigsten Herkunfts- und Mitgliedstaaten differenzieren)?

Im Jahr 2021 scheiterten fristgerechte Überstellungen bei 19 375 Personen, die aus Deutschland in einen anderen Mitgliedstaat überstellt werden sollten (Abfragestand 16. Januar 2022). Davon ist bei 2 728 Personen der Ablauf der Überstellungsfrist auf coronabedingte Gründe zurückzuführen.

Der Ablauf der Überstellungsfrist aufgrund coronabedingter Gründe für die jeweils 15 wichtigsten Mitgliedstaaten bzw. Herkunftsländer kann den folgenden Tabellen entnommen werden.

Mitgliedstaat	Jahr 2021
Gesamt	2.728
darunter:	
Italien	1.014
Frankreich	288
Schweden	203
Kroatien	199
Polen	184
Spanien	118
Österreich	109
Rumänien	88
Niederlande	74
Litauen	67
Slowenien	55
Bulgarien	54
Belgien	43
Dänemark	39
Tschechien	36

Herkunftsstaat	Jahr 2021
Gesamt	2.728
darunter:	
Nigeria	350
Afghanistan	328
Irak	267

Herkunftsstaat	Jahr 2021
Gesamt	2.728
darunter:	
Russische Föderation	234
Iran, Islamische Republik	130
Syrien, Arabische Republik	124
Gambia	123
Guinea	95
Türkei	70
Algerien	59
Pakistan	59
Eritrea	52
Somalia	45
Aserbaidschan	43
Tunesien	42

24. Welche coronabedingten besonderen Auflagen oder Bedingungen gibt es derzeit bei Überstellungen in andere Mitgliedstaaten (bitte nach Mitgliedstaaten auflisten wie in der Antwort zu Frage 29 auf Bundestagsdrucksache 19/30849), und welche diesbezüglichen Auflagen oder Bedingungen gibt es umgekehrt von deutscher Seite aus?

Die derzeitigen Auflagen (Stand: 11. Januar 2022) und Bedingungen für Überstellungen in die EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen, Island, Liechtenstein und Schweiz können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Mitgliedstaat	Bedingungen
Belgien	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 12 Jahren) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung, Passagierlokalisierungsformular (innerhalb von 48h vor Ankunft auszufüllen, Ausnahme: Personen unter 16 Jahren)
Bulgarien	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft), Flugeinschränkungen
Dänemark	Negativer COVID-Test (Ausnahmen: Genesene, Kinder unter 15 Jahren)
Estland	Negativer COVID-Test, Information über frühere COVID-Erkrankung
Finnland	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung, gilt für Personen ab 16 Jahren, Information über frühere COVID-Erkrankung
Frankreich	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 12 Jahren) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung
Griechenland	Online-Registrierung
Irland	Negativer COVID-Test (72h vor Einreise) oder Nachweis über vollständige Impfung, Passagierlokalisierungsformular
Island	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft), Erfordernis gilt auch für Personen, die geimpft oder genesen sind
Italien	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft) oder vollständiger Impfnachweis (weitere Kombinationen von jeweils zwei Voraussetzungen möglich), Flugeinschränkungen
Kroatien	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 7 Jahren), Flugeinschränkungen
Lettland	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 11 Jahren), Registrierung auf Website zwecks Generierung eines QR-Codes für die Einreise
Liechtenstein	Negativer COVID-Test
Litauen	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft), Info zu früherer Erkrankung
Luxemburg	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft) oder Bescheinigung über vollständige Impfung oder Genesung (Nachweise nur für Personen ab 12 Jahren)

Mitgliedstaat	Bedingungen
Malta	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft), 14-tägige Quarantäne vor Ankunft
Niederlande	Negativer COVID-Test (Ausnahme: vollständig Geimpfte/Genesene, Personen unter 12 Jahren), Gesundheitsformular bei Flugüberstellungen
Norwegen	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 12 Jahren) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung, Online-Registrierung (für Kinder unter 16 Jahren keine selbstständige Registrierung)
Österreich	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 12 Jahren) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung
Portugal	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft)
Polen	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung
Rumänien	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung, Flugeinschränkungen
Schweden	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft), Ausnahme: Kinder unter 12 Jahren
Schweiz	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung; Ausnahme: Kinder unter 16 Jahren
Slowakei	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 10 Jahren), Registrierung auf staatlicher Einreisewebsite, zusätzlich bei Flugüberstellung: Passagierlokalisierungsformular
Slowenien	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung
Spanien	Negativer COVID-Test (48h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung für Personen ab 12 Jahren, Gesundheitsformular
Tschechien	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft, Ausnahme: Kinder unter 5 Jahren) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung
Ungarn	Negativer COVID-Test (72h vor Ankunft) oder Nachweis über vollständige Impfung bzw. Genesung

Die Infektionsdynamik in Deutschland und in den meisten europäischen Mitgliedstaaten erfordert weiterhin Vorsichtsmaßnahmen, um einerseits das Funktionieren des Dublin-Verfahrens inklusive des Überstellungsverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten sicherzustellen und andererseits zusätzliche grenzüberschreitende Infektionsketten zu verhindern. Auch müssen alle Beteiligten bei den Überstellungen geschützt werden. Deshalb haben die Mitgliedstaaten Überstellungsvorgaben in Bezug auf Gesundheitsnachweise erlassen.

Für Überstellungen aus den Mitgliedstaaten nach Deutschland gilt grundsätzlich die aktuell gültige Verordnung zum Schutz vor einreisebedingten Infektionsgefahren in Bezug auf das Coronavirus SARS-CoV-2 (CoronaEinreiseV, siehe dazu: CoronaEinreiseV vom 14. Januar 2022: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/Verordnungen/CoronaEinreiseV_konsolidiert.pdf, abgerufen am 17. Januar 2022).

Überstellungen aus Virusvariantengebieten werden durch Deutschland grundsätzlich nicht akzeptiert. Aktuell gilt diese Einstufung für keinen Mitgliedstaat (Robert Koch-Institut, Informationen zur Ausweisung internationaler Risikogebiete durch das Auswärtige Amt, BMG und BMI, https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu.html, abgerufen am 17. Januar 2022).

25. Wie viele Personen sind aktuell mit „Dublin-Verfahren“ im BAMF befasst bzw. in der Gruppe „Dublin-Verfahren“ tätig (bitte nach genauer Tätigkeit und jeweiliger Stellenzahl auflisten)?

In der Dublin-Gruppe des BAMF sind Personen im Umfang von 366,60 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) beschäftigt (Stand: 1. Januar 2022); hiervon sind 14,55 VZÄ im höheren Dienst, 184,85 VZÄ im gehobenen Dienst und 167,20 VZÄ im mittleren Dienst beschäftigt.

26. In welchem Umfang hat es im Jahr 2021 welche Unterstützung des Bundes bei Überstellungen aus ANKER- oder funktionsgleichen Einrichtungen gegeben (bitte insbesondere Zahlen zu Amtshilfeleistungen durch die Bundespolizei bei Überstellungen nennen, differenziert nach Einrichtung)?

Der Umfang der Unterstützung des Bundes bei Überstellungen aus AnKER- und funktionsgleichen Einrichtungen in Form von Amtshilfeleistungen durch die Bundespolizei im Jahr 2021 kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Bundespolizei-Direktion	Bundesland	beförderte Personen	davon vollzogene Ausreisen
Bad Bramstedt	MV	2	2
Bad Bramstedt	SH	24	24
Bad Bramstedt	HH	2	2
Hannover	HH	87	80
Koblenz	SL	20	15
Pirna	SN	4	4
Berlin	BB	6	4
Gesamt:		143	134

